

Liebe Leser_innen!

Donnerstag ist Covid-News Tag.

Was wir Ihnen heute bieten

- **Covid Talk - Armut gefährdet Gesundheit (LINK)**: Die Pandemie als Multiplikator. Ein Gespräch mit Martin Schenk, Sozialexperte und stellv. Direktor der Diakonie Österreich
- Covid-19 - Forschungsergebnisse **aus** der Allgemeinmedizin: Testungsstrategien, Symptome und Verläufe
- Forschungsergebnisse **für** die Allgemeinmedizin: Behandlungsregeln in Abhängigkeit vom Verlauf stark unterschiedlich
- Impfstoff AstraZeneca – altersbezogene Anwendungsbeschränkungen in etlichen Ländern
- Impfstrategien aus der Praxis

Covid Talk - sozioökonomische Pandemiefolgen

Sowohl von der Pandemie als auch von den Gegenmaßnahmen am stärksten betroffen sind Menschen, die ohnehin bereits prekär leben und arbeiten. Martin Schenk berichtet mit hoher Sachkenntnis. Die gute Nachricht: wir Hausärzt_innen sind als Zutrittsstelle und ärztliche Bezugspersonen hochgeschätzt – gerade von jenen, für die das Gesundheitssystem durchaus Hürden hat. Hier ein Link zu einem [Leitfaden für die Gesundheitsberufe](#)

Forschungsergebnisse aus der Allgemeinmedizin

1. **REAP-2 (LINK)**: Oliver Lammel, Hausarzt in Ramsau, hat gemeinsam Kolleg_innen aus universitären Abteilungen (Virologie, MUW, University of London) eine Studie publiziert, die zeigt, dass Antigen-Schnelltests eine ausreichende Alternative zur PCR Testung symptomatischer Patient_innen in der Allgemeinpraxis sind, und einen wichtigen Beitrag zur Pandemiebekämpfung leisten können.
2. **PrimeRisk (LINK)** - Preliminary results der PrimeRisk C-19 Studie (Karl-Landsteiner Privatuniversität in Kooperation mit MUW), betreffend Symptome und Verläufe als Prädiktoren für Hospitalisierung sind nun auf dem Preprint Server medRxiv publiziert und einsehbar: <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2021.03.26.21254331v1>. Die Studie zeigt, dass der klinische Ausschluss einer SARS-Cov2-Infektion ohne Testung nicht möglich ist – und dass Art und Ausmaß von Initialsymptomen, sowie v.a. frühe Symptomverläufe Hinweise auf mögliche gefährliche Entwicklungen geben können: so scheint Fieber an Tag 1 eine andere Bedeutung zu haben, als Fieber an Tag 5.

Forschungsergebnisse für die Allgemeinmedizin

- **Guidelines should not pool evidence from uncomplicated and severe Covid-19 (LINK)**: Passend zu den Ergebnissen von PrimeRisk 1, zeigt die Studie einer internationalen Autorengruppe, dass die sehr unterschiedlichen Verläufe von Covid-19 auf unterschiedliche Pathomechanismen zurückzuführen sind – und daher von sehr unterschiedlichen Behandlungsansätzen profitieren könnten
 - a. Die v.a. respiratorischen Anfangssymptome sind als direkte Auswirkungen der Virusaktivität zu sehen, die bekannte Verschlechterung zwischen Tag 5 und 10 resultiert

- dagegen aus inflammatorischen Prozessen, die eben nur bei einem Teil der Betroffenen eintreten.
- b. Dexamethason ist daher, wie bereits mehrfach an dieser und anderer Stelle ausgeführt, für milde und moderate Verläufe nicht geeignet bzw. kontraproduktiv. Von dieser Behandlungsoption profitieren nur Patient_innen, die respiratorische Unterstützung benötigen.
 - c. Die antivirale Behandlung könnte dagegen nach Meinung der Autoren möglicherweise ihren Platz eher in den frühen Stadien der Behandlung haben – und bei Einsatz erst nach einer Verschlechterung schlicht zu spät kommen. Dazu fehlen derzeit noch die nötigen verlässlichen Daten.

Impfstoff Astra Zeneca – Anwendungsbeschränkung in etlichen Ländern

In einigen europäischen Ländern gibt es nun einen altersbezogenen Anwendungsstopp für den Impfstoff. Die Zahl der in Deutschland gemeldeten Sinusthrombosen hat zugenommen. Betroffen sind, wie sich bereits abgezeichnet hat, eher jüngere Personen, in der großen Mehrheit 29 Frauen zwischen 20 und 63 Jahren, und nur 2 Männer (36 bzw. 57 Jahre). Zu den Ländern, die daraus Konsequenzen gezogen und ein Mindestalter für die Verimpfung eingeführt oder empfohlen haben, gehören Deutschland, Frankreich, Kanada, Schweden, Finnland, Island. Näheres dazu s **Michael Kochen Benefits - Arznei-Telegramm: Altersbezogener Anwendungsstopp von AstraZeneca (LINK)**.

Impfstrategien – Erfahrungsbericht aus der Praxis

Unsere wichtigste Strategie in der Pandemiebekämpfung ist die Impfung möglichst vieler Menschen – und das schnellstmöglich, oder noch ein bisschen schneller. Wir möchten an dieser Stelle in lockerer Folge gerne Initiativen aus dem niedergelassenen Bereich vorstellen, die Anregungen bieten, Diskussionen anregen, und die Schwarmintelligenz nützen. Hier ein Bericht aus dem Waldviertel:

„Wir haben letzte Woche am Mittwoch und Samstag mit großem Erfolg und perfektem Zusammenspiel zwischen Ärzt_innen, Apotheker_innen, Diplomiertem Personal, Stadtgemeinde, Zivilschutzverband, Rotem Kreuz und Feuerwehr mehr als 1000 Menschen geimpft.

Insgesamt gibt es, inklusive Wiederholungsimpfung, acht Termine.

Vom Turnusarzt bis zum Pensionisten haben sich insgesamt 18 Kolleginnen und Kollegen bereit erklärt dieses Pilotprojekt, das wahrscheinlich in das derzeit in Entstehung begriffene Konzept des Landes NÖ integriert wird, zu unterstützen.

Mein Fazit: Natürlich ist die Impfung in der Impfstraße nicht so persönlich wie in der Ordination, dafür aber umso effizienter und darum geht es derzeit vorrangig. Sollte ich es mir zukünftig aussuchen können werde ich parallel zur Ordination auch in Impfstraßen impfen.“ Dr. Christoph Preissl, Kirchberg/Walde

Im nächsten Newsletter werden wir über das Impfkonzert des Landes Steiermark berichten

Wir wünschen Ihnen Allen ein Frohes, entspanntes Osterfest, und denjenigen Kolleg_innen, die Dienst haben möglichst undramatische Tage mit erholsamen Lücken.